

Hansen & Heinrich sucht Berater für Standort-Wachstum in Frankfurt

von Tim Habicht / 18 Aug, 2017



Der Berliner Vermögensverwalter Hansen & Heinrich sucht für seinen neuen Frankfurter Standort Berater, um auch in Frankfurt seine Vermögensverwaltung anzubieten und neue Kunden zu gewinnen.

„Derzeit spüren wir einen Trend, dass Kunden bei den etablierten großen Banken immer unzufriedener sind. Diese Chance wollen wir nutzen und in Frankfurt Fuß fassen“, sagt Lars Slomka, Vorstandsmitglied bei Hansen & Heinrich.

Im ersten Schritt soll der neue Frankfurter Standort, [der seit Juli 2016 besteht](#), allerdings genutzt werden um bestehende Kunden intensiver zu betreuen und Gespräche mit den Kooperationspartnern des Vermögensverwalters, wie etwa Banken, Fondsgesellschaften oder auch mit Unternehmen zu führen. „In Berlin sind wir ein sehr etablierter Vermögensverwalter, aber die Roadshows der Unternehmen, Konferenzen oder Gespräche mit Fondsmanagern finden in Frankfurt statt“, erklärt Slomka.

Dabei habe Hansen & Heinrich zu den etablierten Banken ein vergleichbares Dienstleistungsangebot bei einer persönlicheren Beratung und zumeist zu günstigeren Kosten.

Wegen MiFID II: Administration effizienter aufstellen

„Chancen sehen wir auch auf der Beraterseite durch Zuwachs von kleineren Vermögensverwaltern oder Beratern, die aufgrund des steigenden regulatorischen Drucks einen starken Partner suchen. Dort sind wir opportunistisch unterwegs und generell offen für Kooperationen.“

Aufgrund der steigenden Regulierung durch MiFID II müssen Vermögensverwalter eine gewisse Größe erreichen und vor allem ihre Administration effizienter aufstellen, so Slomka.

„Wir haben vor allem unsere Schnittstellen zu Banken und im Ordering weiter digitalisiert. Der Prozess war und ist aufwendig, ist aber notwendig. Um neue Kunden zu gewinnen müssen auch die Prozesse und Vorgänge effizienter gestaltet werden.“

Slomka ist [seit Juli 2016 bei Hansen & Heinrich tätig](#). Zuvor war er unter anderem drei Jahre lang Leiter Research Branchen, Technologie, Ressourcen sowie vier Jahre und drei Monate Leiter Aktienstrategie Deutschland der Deutschen Bank.